



KirchtURM-DENKEN



AG 2

Das Leben und Gott in unserer Mitte feiern

Zusammenfassung der bisherigen Ergebnisse

14.12.2016



Ziele der AG 2



Das gemeinsame Feiern von Gottesdiensten und die Teilnahme an der Eucharistie ist ein wichtiger Teil christlichen Lebens in Gemeinschaft. Dennoch nehmen nur ca. 10% der Gläubigen auf der Ruhrhalbinsel an der Sonntagsmesse teil.

Die AG 2 nimmt vor dem Hintergrund des PEP die aktuelle Situation auf der Ruhrhalbinsel in den Blick. Handlungsleitend sind dabei die Fragen, welches Gottesdienstangebot es braucht und wie die Gottesdienste einladender, berührender gestaltet werden können.



Was bisher geschah...



- Auftakttreffen (22.06.2016)
- Sonntagsmesse (23.08.2016)
- Andere Gottesdienste (06.10.2016)
- Musik (23.11.2016)



22.06.2016 - Auftakt



- Einstieg: Wann hat mich das letzte Mal ein Gottesdienst berührt?
- Darüber würde ich gerne sprechen...
 - Heilige Messe
 - Andere Gottesdienst-Formen
 - Musik im Gottesdienst
- ➔ Ist-Zustand, Strukturen, Inhalte.



23.08.2016 – Sonntagsmesse (1)



- Die Menschen, ihre Situationen und Bedürfnisse sind vielfältig. Nicht jeder Gottesdienst kann in seiner Umfänglichkeit daher ALLE gleichermaßen begeistern, aber vielleicht ist es möglich, über einzelne Elemente einen Zugang zu schaffen.
- Jeder Sonntagsgottesdienst könnte enthalten:
 - etwas Kindgerechtes,
 - etwas Erwachsenengerechtes,
 - etwas Elementares,
 - etwas Berührendes,
 - etwas Vertrautes,
 - etwas Persönliches.



23.08.2016 – Sonntagsmesse (2)



Was?	Elemente, die den Gottesdienst berührend machen
Kinder (Jugendliche)	Zum Altar, z.B. zum Vater Unser; Mitnehbildchen; Krabbelecke/Spielteppich; „Kinderkirche“ parallel; Kinderchor; Kinderlieder mit Bewegung; Kinder und Jugendliche in Predigt einbinden
Musik	Liedtexte projizieren; guter Musikmix, d.h. unterschiedliche Lieder; meditative Musik; mehr Lieder aus dem Halleluja; Popsongs; neue Lieder einüben;
Predigt etc.	Predigtgespräch; Aktualität in der Predigt; positive, inspirierende Stimmung bei Predigten; Evangelium vertiefen
Sprache	Einfache Sprache; keine „Moralinseuche“;
Fürbitten	Freie Fürbitten; kurze, kindgerechte Fürbitten; Fürbitten durch Kinder/Jugendliche lesen lassen
Vielfalt nutzen	Abwechslung bei liturgischen Texten; Medien einbinden; Bildbetrachtung; Abwechslung bei liturgischen Möglichkeiten
Interaktion	Persönliches Glaubenszeugnis; Interaktion der Gottesdienstbesucher fördern; verschiedene Formen der Begrüßung; starre Kirchenbänke raus; ein Element der Messe von verschiedenen Gruppen vorbereiten
Schlussimpuls	Prägnanter Schlussimpuls „zum Mitnehmen“, Evangelium vertiefen
diverses	Eucharistie in beiderlei Gestalt; Kasualien in Sonntagsgottesdienst integrieren; ein Hochfest = ein Gottesdienst für die Gemeinde (wenn alle Leute Platz finden) für alles gilt: gute Vorbereitung aller Beteiligten; gute Akustik und Verständlichkeit



06.10.2016 – Andere Formen (1)



Es gibt vielfältige Gottesdienstanstlässe und Formen:

- Anlassbezogen: Beerdigungen, Taufen, Trauungen, Ehejubiläen, Krankensalbung etc.
- Gruppenbezogen: Verbandsgottesdienste, Schul- und Kita-Gottesdienste etc.
- Themenbezogen: ACAT, Taizé, Frühschichten etc.

Dabei lässt sich feststellen, dass Mess- bzw. Kommunionfeiern i.d.R. besser besucht sind und angenommen werden als Wortgottesdienste.

Themen-Gottesdienste erschließen Menschen den Weg in die Kirche, die die Sonntagsmesse eher vermeiden.



06.10.2016 – Andere Formen (2)



Prinzipiell gilt bei gleichbleibender oder perspektivisch sogar abnehmender Personalausstattung:

Je mehr Gottesdienste angeboten werden, desto weniger Zeit bleibt für die Vorbereitung des einzelnen Ereignisses.

Ideen zu Steigerung der Qualität bei Erhaltung der Vielfalt:

- Zusammenfassen anlassbezogener Gottesdienste (z.B. Requien, Taufen).
- Integration einzelner Elemente in die Sonntagsmesse (z.B. Taufen, Segnungen, Ehejubiläen; auch Gestaltungswünsche einzelner Gruppen).
- Qualifiziertes Ehrenamt, z.B. Leiterinnen/Leiter von Wort-Gottes-Feiern oder im Beerdigungsdienst.



21.11.2016 – Musik (1)



- **Liedgut**
 - Passung zu Gemeinde & Anlass,
 - Mischung,
 - Singbarkeit.
- **Lebendige musikalische Gestaltung im Gottesdienst**
 - Heranführen der Gemeinde an Musik (Erklärungen, Einüben etc.)
 - Gottesdienstgestaltung (Vor-/Nachspiel, Mitsingen des Organisten etc.)
 - Vielfalt Person & Instrument (Professionelle Kirchenmusiker wichtig, aber z.B. Instrumentalisten aus den Gemeinden einbeziehen).
 - Pfarreiperspektive (Kooperation, Erfahrungsaustausch, „Tournée“)



21.11.2016 – Musik (2)



- **Rolle von Chören & Gruppen**
 - Bedeutsam für die Stimmung im Gottesdienst (Mitreißen, festliche Gestaltung),
 - Unterstützung der Gemeinde (Halt geben, neue Musik nahe bringen, etc.),
 - Schaffen von Gemeinschaft (innerhalb der Chöre und Gruppen, aber auch in die Gemeinden hinein),
 - Kulturarbeit (in die Gemeinden, aber auch in den Stadtteil hinein),
 - Diffizile Organisation (Probleme beim Ausfall hauptamtlichen Personals, i.d.R. länger geplante Auftritte, wenig „ad hoc“).



Der Blick nach vorn:



Wie können wir die Vielfalt in unserer Pfarrei in die Zukunft tragen, trotz der 50% weniger Ressourcen in 2030?

**Welche konkreten Ideen gibt es?
Was brauchen wir, was ist uns wichtig?**

Mit Blick auf

- die Sonntagsmesse,
- andere Gottesdienst-Formen und
- die Musik.